

Von Hemsbach durch Beerfelden nach Kailbach 59 Kilometer (Hauptwanderweg 28)



- 1. Etappe: Hemsbach – Wald-Michelbach 22,4 km**
- 2. Etappe: Wald-Michelbach – Beerfelden 16,2 km**
- 3. Etappe: Beerfelden – Kailbach 19,9 km**


ÖPNV: Durch die Stadt verläuft die Main-Neckar-Bahn (Frankfurt–Heidelberg). Regionalbahnen, S-Bahnen und Regional-Express-Züge halten hier und schaffen die Verbindung zu den Zentren Mannheim, Heidelberg, Mainz, Darmstadt und Frankfurt. Buslinien führen nach Laudenbach und Weinheim.

1. Etappe: Hemsbach – Wald-Michelbach 22,4 km

Die Tour beginnt am Bahnhof von Hemsbach an der Bergstraße. Im Jahr 795 wurde der Ort als *Hemmingisbach* im Lorscher Codex erstmals urkundlich erwähnt. Es ging dabei um eine Grenzbereinigung zum Besitz des Klosters Lorsch in der „Mark Heppenheim“, einschließlich Hemsbach. Nach Auflösung der Fürstabtei im Jahre 1232 war das Dorf ein Jahrhundert lang Zankapfel zwischen der Kurpfalz und den Erzbischöfen von Mainz, bis die Pfalz 1344 die Dörfer Hemsbach, Laudenbach und Sulzbach durch einen Schiedsspruch zugesprochen bekam. Besonders sehenswert ist das Rathaus, welches Baron Rothschild 1839 erwarb und es zum heutigen Erscheinungsbild mit Park umbaute. Auch dem jüdischen Friedhof sollte man besuchen. Wir durchqueren den Ort, laufen ein Stück am Hemsbach entlang und erreichen auf der Höhe den Waldnerturm mit seiner herrlichen Fernsicht in die Rheinebene. Der Waldnerturm wurde Mitte des 19. Jahrhunderts von dem unterhalb des Bergrückens wohnenden Eigentümer des Waldnerhofes gebaut. Wegen seiner vier kleinen Ritterskulpturen wird der Waldnerturm auch „Vierritterturm“ genannt. Über Nieder-Liebersbach kommen wir im Weschnitztal nach Reisen, einem Ortsteil von Birkenau. Durch die Feldflur führt uns der Wanderweg zur Rohrbacher Höhe und weiter stetig bergauf zum Naturdenkmal Götzenstein auf 522m NN. Die Bergkuppe mit den mächtigen Granitblöcken soll eine



Der Waldnerturm

keltische Kultstätte gewesen sein. Wir umrunden nun den Ort Ober-Abtsteinach, wandern durch den Wald und an Feldern vorbei zur Kreidacher Höhe. Anschließend bringt uns die Markierung  hinab nach Wald-Michelbach. Wald-Michelbach liegt im Überwald und in der Ortsmitte steht der sehenswerte Bücherbrunnen. Außerdem gibt es das Überwälder Einhaus und die Grube Ludwig.

ÖPNV: Busverbindungen nach Mörlenbach, Weinheim Hbf und Fürth/Odw sowie nach Hirschhorn Bf..

2. Etappe: Wald-Michelbach – Beerfelden 16,2 km

Die Etappe startet mit einem Anstieg an Aschbach vorbei zum ehemaligen Forsthaus Dürr-Ellenbach. Bis Mitte des 19. Jahrhunderts lebten im Dürr-Ellenbach-Tal noch um die 400 Menschen, die aufgrund sich verschlechternder Lebensbedingungen schließlich fast gänzlich nach Amerika auswanderten. Einzig das gräfliche Forsthaus am Talschluss ist noch übrig geblieben. Wir bleiben auf der Höhe und wandern gemütlich nach Raubach. Dort am Denkmal des Raubacher Jockels mit bürgerlichen Namen Jakob Ihrig erfahren wir viel über das Odenwälder Original. Wir überqueren die Kreisstraße und durch den Wald nehmen wir den nächsten kleinen Anstieg in Angriff und gelangen ins Finkenbachtal nach Falken-Gesäß. Wir wandern wieder hinauf und auf der Höhe angekommen, sehen wir bereits den Kirchturm von Beerfelden. Trotzdem sind es noch gut zwei Kilometer bis wir im



Der Raubacher Jockel

Ortskern angekommen sind. Beerfelden liegt auf der

Wasserscheide zwischen Main und Neckar an der Quelle der Mümling. Der staatlich anerkannte Erholungsort wurde erstmals 1032 unter dem Namen „Burrifelden“ im Lorscher Kodex erwähnt. Kaiser Ludwig der Bayer hat Beerfelden bereits im Juni 1328 die Stadtrechte verliehen. Der „Beerfelder Pferde-, Fohlen-, und Viehmarkt“ findet seit über 100 Jahren immer am 2. Wochenende im Juli statt. Der traditionelle Viehmarkt am Montag ist die größte Zuchtviehschau Hessens. Oberhalb der Stadt, an der Straße zum Beerfelder Stadtteil Airlenbach, steht auf dem Galgenberg der 1597 errichtete Galgen. Hier wurden bis 1804 die Todesurteile der Oberzent



Zwölf-Röhren-Brunnen von Beerfelden

Beerfelden vollstreckt. Der Galgen in Beerfelden ist der größte und am besten erhaltene Galgen in Deutschland.

ÖPNV: Es gibt Buslinien nach Eberbach am Neckar, zum Haltepunkt der Odenwaldbahn nach Hetzbach und nach Erbach.

3. Etappe: Beerfelden – Kailbach 19,9 km

Unser Wanderweg führt uns aus Beerfelden heraus zum Bikepark. Von hier wandern wir hinauf auf die Sensbacher Höhe und hinab ins Sensbachtal. Wir steigen dann kurz hinauf und gelangen durch den Wald auf einem Höhenweg ins Itterbachtal nach Kailbach, einem Ortsteil der Stadt Oberzent, die sich erst im Jahre 2018 aus den Gemeinden Beerfelden, Hesseneck, Rothenberg und Sensbachtal zusammengeschlossen haben. Wer möchte kann bereits in Kailbach am Bahnhof die Wanderung unterbrechen.



Wir können nun zur Seitenbuche, einer Straßenkreuzung zwischen Kirchzell, Kailbach, Schloßbau und Hesselbach weiterwandern. Dort hat man Anschluss an den HW 29, Westlicher Limesweg.

ÖPNV: Kailbach liegt an der Odenwaldbahn und hat Anschluß nach Eberbach und Erbach.

Übersichtskarte: „© OpenStreetMap Mitwirkende“, Text und Bilder: Odenwaldklub e.V.